

Das österreichische literarische Feld zwischen 1945 und 1973

Eine Analyse der Feldgrenzen und Feldeffekte aus literatursoziologischer Perspektive

Zielsetzung: Ziel der Dissertation ist die Rekonstruktion und Untersuchung des österreichischen literarischen Feldes zwischen 1945 und 1973.

Gegenstand der Analyse sind dabei sowohl die durch äußere Faktoren stark beeinflusste Entstehung des Feldes nach dem Zweiten Weltkrieg (Trennung der Buchmärkte, Kulturpolitik der Alliierten, Wiedererrichtung des Staates Österreich, staatliche Förderung einer spezifisch „österreichischen Identität“ usw.) als auch die anschließenden Veränderungen desselben hin zu größerer Autonomie gegen Ende des Untersuchungszeitraumes sowie die zunehmende Wechselwirkung mit dem literarischen Feld der Bundesrepublik (und den Auswirkungen dieser zunehmenden Austauschbeziehungen auf die Feldhierarchie und die einzelnen Laufbahnen der Schriftsteller/innen).

Die Untersuchung des österreichischen literarischen Feldes beschäftigt sich dabei nicht mit österreichischer Literatur, sondern hat zu klären, inwiefern die Strategien der Akteure und Akteurinnen im Zusammenspiel mit den Prozessen und Institutionen des Feldes sowie politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen es rechtfertigen, von einem eigenständigen österreichischen literarischen Feld zu sprechen. Die feldtheoretische Analyse soll dabei die nach wie vor umstrittene Frage der sinnvollen Ab- und Eingrenzung innerhalb der Literaturwissenschaft literatursoziologisch beantworten.

Ausgangslage: Bis auf einige wenige kurze und/oder eher allgemein gehaltene Beiträge zum österreichischen literarischen Feld existieren aktuell keine umfassenden feldtheoretischen Untersuchungen zu diesem Thema. Innerhalb der sehr spärlich vorhandenen feldtheoretisch-literatursoziologisch ausgerichteten Literaturwissenschaft wird in der Regel davon ausgegangen, dass ein österreichisches literarisches Feld existiert, ohne dass die dafür notwendige Grundlagenforschung jedoch stattgefunden hätte.

Diese fehlende feldtheoretische und literatursoziologische Grundlagenforschung, vor allem der für die Konstitution des Feldes zentralen Nachkriegsperiode bis in die frühen 1970er-Jahre hinein, stellt damit ein wichtiges Forschungsdesiderat in der Literaturwissenschaft dar. Die Dissertation soll diese Lücke schließen.

Methodik: Für die Untersuchung des österreichischen literarischen Feldes wird auf die Analysewerkzeuge der Feldtheorie Pierre Bourdieus zurückgegriffen.

Wie, weshalb und auf welche Weise Kräfte innerhalb eines spezifischen Feldes wirken, ist nicht unabhängig von der jeweiligen Geschichte desselben festzustellen. Das gilt für das literarische Feld ebenso wie für jedes andere.